

## **Die Finanzierung von internationalen (europäischen) Schulpartnerschaften.**

*Hinweise von Harry Beetz (19.3.2004)*

Harry Beetz empfahl am Ende der Lernstatt den anwesenden Schulpädagogen auch die Nutzung von Möglichkeiten, mit der eigenen Klasse Schulpartnerschaften auf europäischer Ebene zu initiieren. Obwohl die Schulpartnerschaft einen „alten“ oder „konventionellen“ Weg der Projektarbeit darstellt, ist es doch im Zuge des europäischen Einigungsprozesses, nicht zuletzt durch die diesjährige EU-Osterweiterung ein wichtiger Beitrag der Schulen zu diesem Integrationsprozess, Schulpartnerschaften so anzulegen, dass nicht nur zwei, sondern möglichst drei Schulen, eventuell aus drei verschiedenen europäischen Staaten, in einen Dialog und eine gemeinsame Praxis eintreten. Eine wesentliche Quelle für solche „europäischen Integrationsprojekte“, wie man diese Schulpartnerschaften nennen könnte, ist das Internet. Im Internet nämlich weist die Kultusministerkonferenz auf diese Projektvariante hin. Unter der Adresse **[kmk.org/pold/home.htm](http://kmk.org/pold/home.htm)**

können sich interessierte Lehrer und Schüler informieren.

Es kommt Harry Beetz zufolge einem Partnerschaftsprojekt zu gute, wenn dieses zwischen drei Schulen angestoßen wird. Lehrer, die dieses „triadische“ Modell in Angriff nehmen wollen, seien daran erinnert, dass alte Kontakte - also Kontakte zu europäischen Nachbarn aus anderen Kontexten respektive aus der Vergangenheit der eigenen Schule - nicht „versickern“, sondern restauriert werden sollten.

Kein Schulpädagoge darf sich durch die sogenannte Sprachbarriere abschrecken lassen. Harry Beetz kann in diesem Punkte auf eigene Erfahrungen einer Schulpartnerschaft verweisen, in der gerade mangelnde Sprachkenntnisse keine Hürde für die Verständigung waren. Die Sprachbarriere ist nur vermeintlich eine Grenze für Verständigung und Partnerschaft.

Gegenüber Dritten (und Förderern) einer Schulpartnerschaft kann diese Partnerschaft, erreicht sie einmal eine internationale und mithin europäische Ebene, unter einen anderen Aspekt als den der Partnerschaft zwischen Schülern verschiedener Regionen innerhalb Deutschlands gerückt werden. Das Partnerschaftsprojekt lässt sich dann - zu Recht - als europäisches Projekt präsentieren. Es bekommt so einen spezifisch politischen Sinn, - als Beitrag zur Einigung der europäischen Nationen.

*(Lorenz Wagner)*